

Räuber Grapsch – Der Spinatvampir – Die Wolke:
Gudrun Pausewang zum 80. Geburtstag



„Wenn ich später einmal Schriftstellerin werde, will ich meine Leser ernst nehmen – egal, wie alt sie sind“ (1), heißt es in einem Interview mit Gudrun Pausewang. Die Kinder- und Jugendbuchautorin gehört zu den kritischsten und engagiertesten Stimmen der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur. In mehr als 80 Romanen hat sie sich mit Themen wie Rechtsradikalismus, Nationalsozialismus, Umweltschutz und Atomkraft auseinandergesetzt. Ihre Bücher gehörten zum festen Bestandteil der Schullektüre.

Am 3. März feiert sie ihren 80. Geburtstag. 1928 wurde sie im böhmischen Mladkov (Wichstadt) geboren. Ihre Kindheit hat sie in ihrer *Rosinkawiese*-Trilogie (ROSINKAWIESE, 1980, FERN DER ROSINKAWIESE, 1989, GELIEBTE ROSINKAWIESE, 1990) geschildert. Mit ihren 5 Geschwistern wurde Gudrun Pausewang in der Natur groß. Ihr Vater fiel 1943 im Zweiten Weltkrieg, und 1945 wurde die Familie vertrieben und kam nach Deutschland. Wie bisher keine Autorin geht Pausewang bei der Darstellung von Vertreibung, Flucht und Heimatverlust davon aus, „eine neue Heimat gefunden zu haben“ (2), und kann dementsprechend unverkrampft ihre Kindheit schildern. Zugleich informiert sie die Leser über die Verstrickungen des eigenen Vaters während des Nationalsozialismus. Ihre Texte, und das zeigt nicht nur die *Rosinka*-Trilogie, leben davon, dass sie mit Tabus bricht.

¹ <http://www.n-tv.de/927616.html>

² Dahrendorf, Malte: Heimatverlust. Über die Behandlung eines ambivalenten Themas in der zeitgeschichtlichen Kinder- und Jugendliteratur. In: Josting, Petra/Wirrer, Jan (Hg.): Bücher haben ihre Geschichte. Kinder- und Jugendliteratur. Literatur und Nationalsozialismus. Deutschdidaktik. Norbert Hopster zum 60. Geburtstag. Hildesheim 1996, S. 217–224, hier: S. 221.

Pausewang arbeitete zunächst als Lehrerin, mehrere Jahre in Südamerika, kehrte 1963 nach Deutschland zurück, ging aber einige Jahre später erneut nach Südamerika, kehrte dann 1972 endgültig nach Deutschland zurück und lebt seitdem in Hessen. Bereits 1959 erschien ihr erster Roman. Sie schrieb zunächst für Erwachsene, erst um 1970 kamen Bücher für Kinder und Jugendliche hinzu. Es sind vor allem ihre Bände DIE WOLKE, DIE KINDER VON SCHEWNBORN sowie REISE IM AUGUST, die unmittelbar nach ihrem Erscheinen kontrovers diskutiert wurden. DIE WOLKE ist engagierte Literatur, kenntnisreich und ohne bewahrpädagogische Verharmlosung wird der Super-GAU geschildert. Für ihren Roman DIE WOLKE bekam Gudrun Pausewang nach Diskussionen 1988 den Deutschen Jugendliteraturpreis, 2006 wurde der Roman verfilmt.

Mit REISE IM AUGUST (1992) thematisiert Pausewang als Nichtjüdin den Holocaust: Erzählt wird aus der Sicht der 11-jährigen Alice Dubsky, die gemeinsam mit ihrem Großvater in einem Viehwaggon nach Auschwitz deportiert wird. Geschildert werden ein Tag und eine Nacht, in der Alice, die bislang wohlbehütet und beschützt aufgewachsen ist, die Gräueltaten und die antisemitische Hetze der Nationalsozialisten erfährt. Sie begreift, dass ihre Eltern nicht verreist sind, sondern bereits mit einem anderen Viehwaggon abtransportiert wurden. Die Reise endet in den Gaskammern von Auschwitz. Pausewang erzählt schonungslos über die Deportation in den Viehwaggon und das Leid der Menschen.

Mit Büchern wie AUF EINEM LANGEN WEG und ÜBERLEBEN! setzt sich Gudrun Pausewang mit Flucht und Vertreibung auseinander. Ähnlich wie bereits im ersten Band der Rosinka-Trilogie wird in einem Briefwechsel zwischen der Großmutter und ihrer 16-jährigen Enkelin die Flucht der Großmutter geschildert.

Liebe Stefanie,

morgen wirst du deinen sechzehnten Geburtstag feiern. Ich habe schon vor ein paar Monaten darüber nachgedacht, was ich dir schenken soll. Eine Tasche? Hast du schon. Rollerskates? Hast du schon. Ein Handy? Hast du auch schon. Aber es sollte ja etwas ganz Besonderes sein.

Da entschloss ich mich, dir etwas zu schenken, was man nicht kaufen kann. Was es nur einmal auf der Welt gibt. So wie es das Bild, das du für mich gemalt hast, nur einmal auf der Welt gibt.

Ich kam auf den Gedanken, dir eine Geschichte aufzuschreiben, die dich vielleicht interessieren wird: die Geschichte meines sechzehnten Geburtstags.“ (Überleben!, S. 5)

Gudrun Pausewang, das zeigen ihre Bücher und ihre zahlreichen Lesungen, scheut das Gespräch, sei es noch so kritisch, mit ihren jugendlichen Lesern nicht. In ihren Texten fordert sie sehr viel. Man muss sich auf Themen einlassen, die nicht einfach sind, in eine bunte Welt voller Popkultur nicht passen und über die man (vielleicht) auch nicht lesen möchte, aber es sind wichtige Fragen, die sie aufgreift und denen wir uns stellen müssen. Eine Verharmlosung findet sich bei Pausewang nicht.

Doch Pausewangs Œuvre beschränkt sich nicht nur auf politische, sozialkritische und zeitgeschichtliche Kinder- und Jugendbücher. Es gehören auch Geschichten wie DER SPINATVAMPIR oder die RÄUBER GRAPSCH-Abenteuern dazu – Erzählungen, die sich an ein jüngeres Publikum wenden. Nach KEINE ANGST VOR RÄUBER GRAPSCH, RAUBZUG IN DER NACHT und EIGENHEIM FÜR RÄUBER GRAPSCH erschien im Februar 2008 mit NEUES VOM RÄUBER GRAPSCH eine Fortsetzung der beliebten RÄUBER GRAPSCH-Erzählungen. Seit zehn Jahren verzichtet Tassilo Grapsch seiner Frau Olli zuliebe auf Raubzüge. Doch Grapsch ist unglücklich und er langweilt sich: „Hier passiert ja nichts. Seit zehn Jahren. Das wird mir langweilig ...“ (Grapsch, S. 23), gesteht der arme Räuber seiner Frau. Olli möchte ihm auch helfen, ermuntert ihn, zu malen, doch auch das hilft nicht gegen seine Langweile.

Olli wunderte sich: Tag für Tag lag Grapsch auf der Ofentür und rührte sich kaum. Er kletterte abends nicht einmal mehr an der Stange auf den Dachboden hinauf, weil es ihm dabei besonders stark im Bauch stach, sondern schlief auf dem Bett im Geburtskammerchen. Bald stand er gar nicht mehr auf. [...] Das stimmt was nicht, dachte Olli. Es muss was geschehen, sonst ist mein Tassilo hin. Um die Nase herum ist er schon ganz gelb. (S. 135)

Erst als sein alter Freund Max auftaucht und Grapsch auf ein „paar Abenteuerjahre“ (S. 151) einlädt, verbessert sich Grapschs Gesundheitszustand. Es war die Langweile, die ihn krank machte. Allein die kurze Beschreibung ihres neuesten Buches zeigt die Vielfältigkeiten des Schaffens von Gudrun Pausewang.

Ach, und zwischen dem Schreiben für Kinder und Jugendliche wurde Gudrun Pausewang 1998 noch am Kinder- und Jugendbuchinstitut in Frankfurt am Main über eine Arbeit zu vergessenen Schriftstellern der Generation um Erich Kästner promoviert.

Wir gratulieren ihr herzlich zum 80. Geburtstag
und hoffen, dass sie uns noch weitere Romane schreiben wird !

Eine Auswahl der Werke von Gudrun Pausewang

Bücher für Erwachsene

Rosinkawiese (1980)

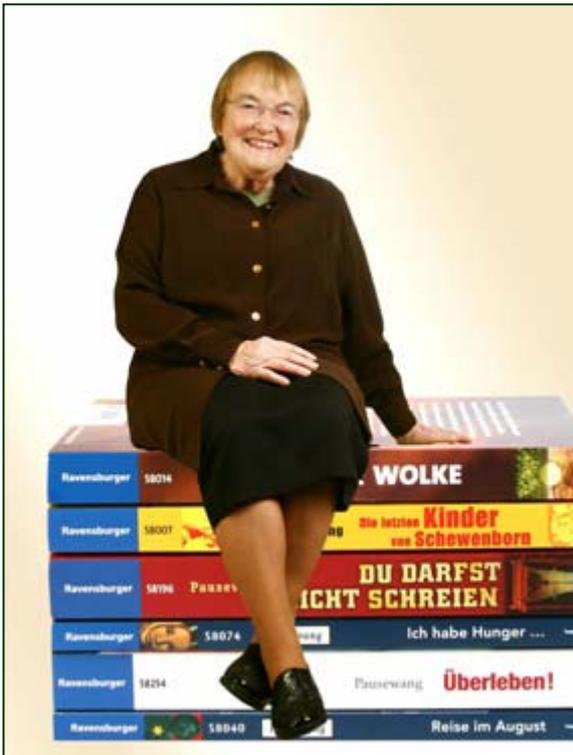
Fern von der Rosinkawiese (1989)

Geliebte Rosinkawiese (1990)

Wie es den Leuten von der Rosinkawiese nach dem Krieg erging (1996)

Kinderbücher

- Wer hat Angst vor Räuber Grapsch? (1984)
- Ein wilder Winter für Räuber Grapsch (1986)
- Ein Eigenheim für Räuber Grapsch (1987)
- Der Großvater im Bollerwagen (1988)
- Das große Buch vom Räuber Grapsch (1992)
- Der Spinatvampir (2003)
- Die Räuberschule (2007)
- Neues vom Räuber Grapsch (2008)



Jugendbücher

- Die Not der Familie Caldera (1977)
- Auf einem langen Weg (1978)
- Die letzten Kinder von Schewenborn (1983)
- Die Wolke (1987)
- Reise im August (1992)
- Der Schlund (Roman, 1993)
- Die Verräterin (Jugendliteratur, 1995)
- Wiedersehen mit Anna (1997)
- Adi, Jugend eines Diktators (1997)
- Ich war dabei. Geschichten gegen das Vergessen (2004)
- Überleben! (2005)
- Die Meute (2006)

Wissenschaftliche Arbeiten

- Die Kinder- und Jugendliteratur des Nationalsozialismus als Instrument ideologischer Beeinflussung (2005) [veröffentlicht unter dem Pseudonym Gudrun Wilcke]
- Erlaubter Humor im Nationalsozialismus (1933–1945) (2007)

Dr. Jana Mikota
www.alliteratus.com